

Struktur und Merkblatt

1. Freude am Herrn ist der erste Schritt zur Erweckung (Neh 8,5.8.9.10-12)

1.1 Gib dem Wort Gottes eine herausragende Bedeutung in deinem Leben. (Neh 8,5)

1.2 Achte auf die Bedeutung des Wortes Gottes für dein Leben. (Neh 8,8.9)

1.3 Freue dich über Gottes Reden! (Neh 8,9.10-12)

2. Busse vor dem Herrn ist der zweite Schritt zur Erweckung (Neh 9,1-4)

3. Hingabe für den Herrn ist der dritte Schritt zur Erweckung (Neh 10,1)

Erweckung

Thema: Erweckung unter Nehemia

Lesung: Neh 8,8-12

Gott will unser Leben mit seinem Wort zuerst einmal beglücken, erst dann erneuern und neu ausrichten.

Einleitung

Die geistliche Erweckung, die im Alten Testament zur Zeit Nehemias unter den Juden ausbrach, lehrt uns wichtige geistliche Einsichten und fordert uns Christen heute noch heraus. Nach Nehemia 8-10 wünsche ich dir Freude, Umkehr und Entscheidung.

1. Freude am Herrn ist der erste Schritt zur Erweckung (Neh 8,5.8.9.10-12)

Neh 8,5: Und Esra öffnete das Buch vor den Augen des ganzen Volkes, denn er überragte das ganze Volk. Und als er es öffnete, stand das ganze Volk auf.

Neh 8,8: Und sie lasen aus dem Buch, aus dem Gesetz Gottes, abschnittsweise vor, und gaben den Sinn an, so dass man das Vorgelesene verstehen konnte.

Neh 8,9: Und Nehemia, das ist der Tirschata (d.i. der Statthaltertitel Nehemias), und der Priester Esra, der Schriftgelehrte, und die Leviten, die das Volk belehrten, sagten zum ganzen Volk: Dieser Tag ist dem HERRN, eurem Gott, heilig! Seid nicht traurig und weint nicht! Denn das ganze Volk weinte, als es die Worte des Gesetzes hörte.

*Neh 8,10-12: Und er sagte [weiter] zu ihnen: Geht hin, esst fette Speisen und trinkt süsse Getränke und sendet dem Anteile, für den nichts zubereitet ist! Denn der Tag ist unserm Herrn heilig. Und seid nicht bekümmert, **denn die Freude am HERRN, sie ist euer Schutz (w. eure Bergfeste, o. Zufluchtsstätte)**! Und die Leviten beruhigten das ganze Volk, indem sie sagten: Seid still, denn der Tag ist heilig! Seid nicht bekümmert! Da ging das ganze Volk hin, um zu essen und zu trinken und Anteile zu versenden und ein grosses Freudenfest zu begehen. Denn sie hatten die Worte verstanden, die man ihnen mitgeteilt hatte.*

Im Buch Nehemia lesen wir von der Wiederherstellung der Stadt Jerusalem. Obwohl nämlich das Volk Israel in Jerusalem nach dem babylonischen Exil einen Neuanfang gemacht hatte und zuerst die Grundmauern des Tempels, dann den Tempel selbst wieder aufgebaut hatten, hatte Jerusalem noch keine Stadtmauern. Eine Stadt aber, die keine Stadtmauer hatte, war total schutzlos und allen Feinden machtlos ausgeliefert.

Unter der kompetenten und geistlichen Leitung Nehemias nun wurden die Mauern Jerusalems wiederhergestellt. Mit Esra zusammen bewirkte Nehemia eine grosse geistliche Erweckung und zwar in der Zeit nach der Vollendung der Mauer innert 52 Tagen (Neh 6,15-16) und vor deren Einweihung (Neh 12,27).

Die Erweckung beginnt wie folgt:

1. Vorlesung (durch Esra) des Wortes Gottes und Hören (durch das Volk) auf dasselbe am heiligen ersten Tag des siebten Monats (3 Mose 23,23-25).
2. Erklärung der Bedeutung des Wortes Gottes.
3. Das Volk reagierte mit grosser Betroffenheit. (Sie weinten.)
4. Nehemia und Esra erklärten dem Volk, dass sie nicht weinen sollten. Vielmehr sei dies ein heiliger Tag (Neh 8,9). Die Gemeinschaft mit Gott steht im Vordergrund. Das Volk solle sich vielmehr über den Herrn freuen. Diese Freude ist ihnen ein Schutz.
5. Diese Freude sollen die Menschen weiterverschenken an diejenigen, die arm oder vereinsamt sind.

Neh 6,15-16: Und die Mauer wurde am 25. des [Monats] Elul, in 52 Tagen fertiggestellt. Und es geschah, als alle unsere Feinde es hörten, da fürchteten sich alle Nationen, die rings um uns her waren, und unsere Feinde sanken sehr in ihren Augen. Und sie erkannten, dass dieses Werk von unserem Gott aus geschehen war.

Neh 12,27: Und bei der Einweihung der Mauer von Jerusalem holte man die Leviten aus allen ihren Orten, um sie nach Jerusalem zu bringen, damit man die Einweihung mit Freuden feiern könnte und mit Lobliedern und mit Gesang, [mit] Zimbeln, Harfen und Zithern.

3 Mose 23,23-25: Und der HERR redete zu Mose: Rede zu den Söhnen Israel: Im siebten Monat, am Ersten des Monats, soll euch Ruhe sein, eine Erinnerung durch Lärm[blasen], eine heilige Versammlung. Keinerlei Dienstarbeit dürft ihr tun, und ihr sollt dem HERRN ein Feueropfer darbringen.

1.1 Gib dem Wort Gottes eine herausragende Bedeutung in deinem Leben. (Neh 8,5)

Neh 8,5: Und Esra öffnete das Buch vor den Augen des ganzen Volkes, denn er überragte das ganze Volk. Und als er es öffnete, stand das ganze Volk auf.

Die Erweckung zur Zeit Nehemias beginnt damit, dass die Israeliten dem Wort Gottes, zu jener Zeit das alte Testament, eine herausragende Bedeutung in ihrem Leben gaben. Nach der Fertigstellung der Mauer, noch bevor die Israeliten sie eingeweiht hatten, gaben sie dem Wort Gottes den Ehrenplatz innerhalb dieser Mauern, indem sie für Esra ein Podest bauten, auf welchem er dem ganzen Volk aus dem Gesetz Gottes vorlesen konnte.

Das Wort Gottes sollte auch innerhalb unserer Mauern, innerhalb unseres Lebens und Alltags, einen Sonderplatz bekommen. Es ist sicher nicht damit getan, dass wir die Bibel auf einen Ehrenplatz in unserer Wohnung stellen. Vielmehr soll es in unserem Leben immer wieder Momente geben, in welchen wir das Wort Gottes ehren. Gerade der Sonntag-Gottesdienst ist ganz sicher ein solcher Moment. Das Wort Gottes soll unsere Versammlungen prägen und bestimmen (Kol 3,16; 1 Tim 4,13). Wir können aber auch in unserem Alltagsleben solche Momente einbauen.

Kol 3,16: Das Wort des Christus wohne reichlich in euch; in aller Weisheit lehrt und ermahnt euch gegenseitig, mit Psalmen, Lobliedern und geistlichen Liedern singt Gott in euren Herzen in Gnade.

1 Tim 4,13: Bis ich komme, halte an mit dem Vorlesen, mit dem Ermahnen, mit dem Lehren.

1.2 Achte auf die Bedeutung des Wortes Gottes für dein Leben. (Neh 8,8.9)

Neh 8,8: Und sie lasen aus dem Buch, aus dem Gesetz Gottes, abschnittsweise vor; und gaben den Sinn an, so dass man das Vorgelesene verstehen konnte.

Neh 8,9: Und Nehemia, das ist der Tirschata (d.i. der Statthaltertitel Nehemias), und der Priester Esra, der Schriftgelehrte, und die Leviten, die das Volk belehrten, sagten zum ganzen Volk: Dieser Tag ist dem HERRN, eurem Gott, heilig! Seid nicht traurig und weint nicht! Denn das ganze Volk weinte, als es die Worte des Gesetzes hörte.

Die Israeliten gaben dem Wort Gottes nicht nur äusserlich die Ehre, sondern auch ganz persönlich in ihrem Leben, indem sie auf die Bedeutung des Wortes Gottes achteten (Neh 8,8). Das bewirkte eine tiefe Betroffenheit (Neh 8,9).

Die Predigten in unseren Gottesdiensten sollen keine Gelegenheit sein, sich noch einmal in Ruhe Gedanken über die letzte Woche, bzw. die nächste Woche zu machen. Das Wort von Gott hat uns vielmehr etwas zu sagen. Es will in unseren Herzen etwas bewirken und uns innerlich bewegen. Es schenkt uns geistliches Leben (1 Tim 4,16).

1 Tim 4,16: Habe acht auf dich selbst und auf die Lehre; beharre in diesen Dingen; denn wenn du dies tust, so wirst du sowohl dich selbst erretten als auch die, die dich hören.

1.3 Freue dich über Gottes Reden! (Neh 8,9.10-12)

Neh 8,9: Und Nehemia, das ist der Tirschata (d.i. der Statthaltertitel Nehemias), und der Priester Esra, der Schriftgelehrte, und die Leviten, die das Volk belehrten, sagten zum ganzen Volk: Dieser Tag ist dem HERRN, eurem Gott, heilig! Seid nicht traurig und weint nicht! Denn das ganze Volk weinte, als es die Worte des Gesetzes hörte.

*Neh 8,10-12: Und er sagte [weiter] zu ihnen: Geht hin, esst fette Speisen und trinkt süsse Getränke und sendet dem Anteile, für den nichts zubereitet ist! Denn der Tag ist unserm Herrn heilig. Und seid nicht bekümmert, **denn die Freude am HERRN, sie ist euer Schutz (w. eure Bergfeste, o. Zufluchtsstätte)**! Und die Leviten beruhigten das ganze Volk, indem sie sagten: Seid still, denn der Tag ist heilig! Seid nicht bekümmert! Da ging das ganze Volk hin, um zu essen und zu trinken und Anteile zu versenden und ein grosses Freudenfest zu begehen. Denn sie hatten die Worte verstanden, die man ihnen mitgeteilt hatte.*

Interessanterweise achteten Nehemia und Esra darauf, dass das Volk das Wort Gottes auf eine ganz bestimmte Art und Weise aufnehmen sollte. Die Israeliten sollten sich über Gottes Wort freuen statt betroffen daran verzweifeln. Ebenso waren die Leviten darauf bedacht, dass die Menschen sich nicht "bekümmerten":

- Seid nicht traurig und weint nicht! (Neh 8,9)
- Und seid nicht bekümmert, (Neh 8,10)
- Und die Leviten beruhigten das ganze Volk, (Neh 8,11a)
- Seid nicht bekümmert! (Neh 8,11b)

Die Menschen sollten mit Freude auf das Hören des Wortes Gottes reagieren. Die Freude über Gott und sein Reden betrachteten die geistlichen Führer als die angemessene Reaktion auf das Hören auf Gott. Ja, das Hören von Gottes Wort soll ein Freudenfest bewirken (Neh 8,12)!

Dieser Haltung gaben sie noch eins drauf, indem sie die Israeliten aufriefen, das Laubhüttenfest zu feiern. "Und es war eine sehr grosse Freude. Und man las aus dem Buch des Gesetzes Gottes Tag für Tag vor, vom ersten Tag bis zum letzten Tag." (Neh 8,17b-18a).

Wenn wir diese Begebenheit auf uns heute anwenden, können wir feststellen, dass das Wort Gottes auf eine ganz bestimmte Art und Weise wahr- und aufgenommen werden will: mit Freuden!

Gott will uns nicht "herunterputzen" mit seinem Wort. Er will uns nicht anklagen (vgl. Mt 12,18-21).

Er will zuallererst das eine: Wir sollen uns darüber freuen, dass er zu uns spricht! Diese Freude kommt auch im Ps 119 zum Ausdruck:

- An deinen Satzungen habe ich meine Lust. Dein Wort vergesse ich nicht. (Ps 119,16)
- Deine Zeugnisse sind auch meine Lust, meine Ratgeber sind sie. (Ps 119,24)
- Ich habe meine Lust an deinen Geboten, die ich liebe. (Ps 119,47)
- Ihr Herz ist unempfindlich geworden wie Fett. Ich habe meine Lust an deinem Gesetz. (Ps 119,70)
- Lass deine Erbarmungen über mich kommen, dass ich lebe. Denn dein Gesetz ist meine Lust. (Ps 119,77)
- Wäre nicht dein Gesetz meine Lust gewesen, dann wäre ich verlorengegangen in meinem Elend. (Ps 119,92)
- Angst und Bedrängnis haben mich erreicht. Deine Gebote sind meine Lust. (Ps 119,143)
- Ich sehne mich nach deiner Hilfe, HERR! Dein Gesetz ist meine Lust. (Ps 119,174)

Schon der erste Psalm des Psalmbuches bringt ja diese Freude am Reden Gottes zum Ausdruck und verheisst uns Erfolg, so wir denn in diesem Wort denken und leben. Dieser Psalm zeigt uns auch, dass die Freude am Wort Gottes immer in Konkurrenz zu anderen Ratgebern steht. Wir leben nicht auf neutralem Boden, was unser geistliches Leben betrifft. Wir stehen in einer Welt, die mit vielen falschen Ratgebern aufwartet. Deshalb müssen wir uns immer wieder selbst prüfen und uns fragen: Wo ist der Sitz unserer Gedanken? Sitzen wir im Rat der Gottlosen oder hört unser Herz auf Gott selbst durch sein geschriebenes Wort?

- sondern seine Lust hat am Gesetz des HERRN und über sein Gesetz sinnt Tag und Nacht! (Ps 1,2)

Die göttliche Weisheit selbst verspricht im Buch der Sprüche seinen hingebungsvollen Hörern Glück und wahres Leben.

- Nun denn, ihr Söhne, hört auf mich, denn glücklich sind, die meine Wege wahren! Hört auf Zucht und werdet weise, lasst sie niemals fahren! Glücklicher der Mensch, der auf mich hört, indem er wacht an meinen Türen Tag für Tag, die Pfosten meiner Tore hütet! Denn wer mich findet, hat Leben gefunden, Gefallen erlangt von dem HERRN. (Spr 8,32-35)

In der Geschichte Israels sehen wir die Worte von Psalm 1 bestätigt. Israel wurde Erfolg verheissen, so sie denn die Worte Gottes bewahren würden.

- So bewahrt denn die Worte dieses Bundes und tut sie, damit ihr Erfolg habt in allem, was ihr tut! (5 Mose 29,8)

Der Feldherr Josua bekam von Gott den dringenden Rat, unbedingt auf das geschriebene Wort Gottes zu achten, damit er das Volk mit Erfolg führen könne.

- Nur sei recht stark und mutig, dass du darauf achtest, nach dem ganzen Gesetz zu handeln, das mein Knecht Mose dir geboten hat! Weiche nicht davon ab, weder zur Rechten noch zur Linken, damit du überall Erfolg hast, wo immer du gehst! Dieses Buch des Gesetzes soll nicht von deinem Mund weichen, und du sollst Tag und Nacht darüber nachsinnen, damit du darauf achtest, nach alledem zu handeln, was darin geschrieben ist; denn dann wirst du auf deinen Wegen zum Ziel gelangen, und dann wirst du Erfolg haben. (Jos 1,7-8)

Der alttestamentliche König Usija erlebte den Segen des Wortes Gottes in seinem Leben und Dienst.

- Und er suchte Gott in den Tagen Secharjas, der [ihn] in den Gesichtern Gottes unterwies; und in den Tagen, da er den HERRN suchte, gab ihm Gott Gelingen. (2 Chr 26,5)

Jesus Christus verhiess dem, der auf seine Worte hört und baut, Erfolg im Leben.

- Jeder nun, der diese meine Worte hört und sie tut, den werde ich einem klugen Mann vergleichen, der sein Haus auf den Felsen baute; und der Platzregen fiel hernieder, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stürmten gegen jenes Haus; und es fiel nicht, denn es war auf den Felsen gegründet. (Mt 7,24-25)

Paulus ermahnte Timotheus, in der christlichen Lehre zu leben, ja, darin zu beharren.

- Habe acht auf dich selbst und auf die Lehre; beharre in diesen Dingen; denn wenn du dies tust, so wirst du sowohl dich selbst erretten als auch die, die dich hören. (1 Tim 4,16)

Der Engel in der Offenbarung des Johannes versprach allen Glück, welche dieses letzte Buch der Bibel bewahren würden.

- Und siehe, ich komme bald. Glückselig, der die Worte der Weissagung dieses Buches bewahrt! (Offb 22,7)

Diese Freude am Wort Gottes ist unsere Festung, unser Schutz (Neh 8,10). D.h. diese Freude ist eine grosse Stärke in unserem geistlichen Leben. Sie schenkt uns Geborgenheit in Gott. Wir werden uns bewusst, dass Gott ein liebender Vater ist, der auf liebevolle Art und Weise zu seinen Kindern spricht. Natürlich stellt sein Wort unser Denken und Leben durchaus in Frage. Natürlich ist seine tiefgründige Menschenkenntnis uns sehr oft unangenehm. Doch wir sollen uns dadurch nicht abschrecken lassen, sondern auf die liebevolle Stimme unseres Gottes achten. In seinem Wort kommt seine liebende Haltung und sein sanftes Werben zum Ausdruck.

Wie schön ist es doch, wenn wir mit David bezeugen können:

- Beim Treiben der Menschen habe ich mich nach dem Wort deiner Lippen gehütet vor den Wegen des Gewalttätigen. Meine Schritte hielten sich in deinen Spuren, meine Tritte haben nicht gewankt. (Ps 17,4-5)

Das Volk zur Zeit des Nehemias stand nach dem Exil von Babylon vor einem Neuanfang. Eine neue Generation ist zurück in das Land ihrer Väter gekommen mit dem tiefen Bewusstsein, dass Gott Ungehorsam gegenüber seinem Wort nicht ungestraft lassen wird.

3 Mose 23,34: Rede zu den Söhnen Israel: Am fünfzehnten Tag dieses siebten Monats ist das Fest der Laubhütten sieben Tage für den HERRN.

Neh 8,17-18: Und die ganze Versammlung, [alle], die aus der Gefangenschaft zurückgekehrt waren, machten Laubhütten und wohnten in den Hütten. Denn die Söhne Israel hatten es nicht [mehr] so gehalten seit den Tagen Josuas, des Sohnes Nuns, bis auf jenen Tag. Und es war eine sehr grosse Freude. Und man las aus dem Buch des Gesetzes Gottes Tag für Tag vor, vom ersten Tag bis zum letzten Tag. Und sie feierten das Fest sieben Tage lang. Und am achten Tag [war] die Festversammlung nach der Vorschrift.

Mt 12,18-21: "Siehe, mein Knecht, den ich erwählt habe, mein Geliebter, an dem meine Seele Wohlgefallen gefunden hat; ich werde meinen Geist auf ihn legen, und er wird den Nationen Gericht ankündigen. Er wird nicht streiten noch schreien, noch wird jemand seine Stimme auf den Strassen hören; ein geknicktes Rohr wird er nicht zerbrechen, und einen glimmenden Docht wird er nicht auslöschen, bis er das Gericht hinausführe zum Sieg; und auf seinen Namen werden die Nationen hoffen.

2. Busse vor dem Herrn ist der zweite Schritt zur Erweckung (Neh 9,1-4)

Neh 9,1-4: Und am 24. Tag dieses Monats versammelten sich die Söhne Israel unter Fasten und in Sacktuch, und mit Erde auf ihrem Haupt. Und [alle], die israelitischer Abstammung waren, sonderten sich ab von allen Söhnen der Fremde. Und sie traten hin und bekannten ihre Sünden und die Verfehlungen ihrer Väter. Und sie standen auf an ihrer Stelle, und man las aus dem Buch des Gesetzes des HERRN, ihres Gottes, vor, ein Viertel des Tages. Und ein [anderes] Viertel [des Tages] bekannten sie [ihre Verfehlungen] und warfen sich nieder vor dem HERRN, ihrem Gott. Und Jeschua und Bani, Kadmiel, Schebanja, Bunni, Scherebja, Bani, Kenani traten auf das Podium der Leviten, und sie schrieten mit lauter Stimme um Hilfe zu dem HERRN, ihrem Gott.

Die Freude am Herrn und an seinem Wort mündete sodann in eine Buss-Bewegung ein. Vielleicht fragen wir uns jetzt etwas irritiert, weshalb die Betonung auf das freudige Aufnehmen des Wortes Gottes nun doch zu einer Betroffenheit führen konnte. Ist das nicht ein Widerspruch?

Nein! Die liebevoll gemeinten Worte unseren liebevollen Gottes schenken uns zuerst ein tiefes Bewusstsein von freudiger Annahme und Geborgenheit. Doch Gottes Wort wirkt sodann in unserem Herzen und drängt uns von innen heraus zu Veränderungen. Es schenkt uns eine neue Sicht unserer Geschichte. Es führt zu Tiefgang in unserem Denken und Handeln.

Die Buss-Bewegung hat folgende Merkmale (wobei das Wort Busse natürlich überhaupt nichts mit "Polizeibusse" zu tun hat!):

1. Demütigung vor Gott (Fasten in Sacktuch, Erde auf dem Kopf)
2. Trennung von heidnischen Einflüssen (Absonderung von Heiden)
3. Sünden-Bekennnis vor Gott (eigene Sünden und Sünden der Väter)
im Spiegel des Wortes Gottes
4. Hören auf das Wort Gottes als Richtschnur des Lebens
5. Gebet um Gottes Hilfe mit der Erkenntnis, dass Gott barmherzig ist.

Die Buss-Bewegung können wir als Grundsteinlegung eines neuen Lebens bzw. eines neuen Volkes verstehen. Man fegt sozusagen den Dreck über dem Grundfelsen weg, scheuert ihn blank, um darauf das neue Lebenshaus unter Anleitung des Wortes Gottes zu bauen.

Das Bekennen der Sünden der Väter ist bemerkenswert. Es bedingt, dass wir das Leben unserer ersten Vorbilder, unserer Eltern, aus Gottes Sicht reflektieren und hinterfragen. Es beinhaltet die Abkehr von unbiblischen Massstäben unserer Erziehung. Deshalb ist das Bekennen "der Sünden der Väter" durchaus auch für uns Sinn.

Vollzogene Busse öffnet den Weg für Gottes Handeln in unserem Leben. Gott selber wird das neue Lebenshaus bauen. Deshalb dürfen wir dann getrost um Gottes Hilfe bitten.

Die Bussbewegung hielt sich ganz an die Heilige Schrift. Das Wort Gottes führt uns in eine tiefe, geistliche Reform hinein. Ein bemerkenswertes Beispiel hierfür ist der alttestamentliche König Josia.

1. Im Alter von 16 Jahren (im 8. Regierungsjahr) begann er Gott ernsthaft zu suchen (2 Chr 34,3a). Das ist sehr erstaunlich, da Josia der Sohn des gottlosen Amons war (2 Chr 33,22-23). Josia hinterfragte also den Unglauben seines Vaters und wählte ganz bewusst einen anderen Weg, den einen guten Glaubensweg.
2. Im Alter von 20 Jahren (im 12. Regierungsjahr) initiierte er eine geistliche Reform und reinigte das Land vom Götzendienst (2 Chr 34,3b-7)
3. Im Alter von 26 Jahren (im 18. Regierungsjahr) liess er den Tempel ausbessern und man fand die Heilige Schrift darin. Man las dem Josia daraus vor und dieser zerriss seine Kleider und trat in eine tiefgehende Busse ein (2 Chr 34,18-19). Er reinigte Israel noch gründlicher vom Götzendienst, erneuerte den Bund mit Gott (2 Chr 34,29-33) und feierte ein grosses und eindruckliches Passahfest (2 Chr 35,18).

Das Wort Gottes führte Josia in eine tiefere geistliche Erkenntnis. Dasselbe tat und tut das Wort Gottes immer wieder in jeder Epoche der Geschichte.

Das Wort Gottes, die Bibel, zeigt uns Gottes Gedanken über den Menschen. Wenn wir an diesem Wort Gottes dranbleiben, wird es unser Denken verändern und dann schliesslich auch unser Handeln. (Jak 1,22-25). Es lohnt sich deshalb, das Spiegelbild des Wortes Gottes auf uns wirken zu lassen und ehrlich unsere darin erkannten Defizite zuzugeben. Wir dürfen Gott in Demut unsere Sünden bekennen in der Gewissheit, dass er uns nicht verurteilt, sondern uns liebevoll weiter führt Richtung Ziel: Mensch nach dem Ebenbild Gottes. Gott schenkt den Demütigen Gnade (Jak 4,6).

Jak 1,22-25: Seid aber Täter des Wortes und nicht allein Hörer, die sich selbst betrügen. Denn wenn jemand ein Hörer des Wortes ist und nicht ein Täter, der gleich einem Mann, der sein natürliches Angesicht in einem Spiegel betrachtet. Denn er hat sich selbst betrachtet und ist weggegangen, und er hat sogleich vergessen, wie er beschaffen war. Wer aber in das vollkommene Gesetz der Freiheit hineingeschaut und dabei geblieben ist, indem er nicht ein vergesslicher Hörer, sondern ein Täter des Werkes ist, der wird in seinem Tun glücklich sein.

Jak 4,6: Er gibt aber grössere Gnade. Deshalb spricht er: "Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade.

Neh 9,17: Und sie weigerten sich zu gehorchen und dachten nicht [mehr] an deine Wundertaten, die du an ihnen getan hattest. Sie verhärteten ihren Nacken und setzten ein Haupt [über sich], um zu ihrer Knechtschaft in Ägypten zurückzukehren. Du aber bist ein Gott der Vergebung, gnädig und **barmherzig**, langsam zum Zorn und gross an Gnade, und du hast sie nicht verlassen.

Neh 9,19: hast du in deinen grossen **Erbarmungen** sie doch nicht in der Wüste verlassen. Die Wolkensäule wich nicht von ihnen bei Tag, um sie auf dem Weg zu leiten, noch die Feuersäule bei Nacht, um ihnen den Weg zu erleuchten, auf dem sie ziehen sollten.

Neh 9,27: Da gabst du sie in die Hand ihrer Bedränger, die bedrängten sie. Und zur Zeit ihrer Bedrängnis schrieten sie zu dir, und du hörtest vom Himmel her, und nach deinen grossen **Erbarmungen** gabst du ihnen Retter; die retteten sie aus der Hand ihrer Bedränger.

Neh 9,28: Aber sobald sie Ruhe hatten, taten sie wieder Böses vor dir. Da überliessest du sie der Hand ihrer Feinde, dass diese über sie herrschten, und sie schrieten wieder zu dir um Hilfe, und du hörtest vom Himmel her und errettetest sie nach deinen **Erbarmungen** viele Male.

Neh 9,31: Doch in deinen grossen **Erbarmungen** hast du nicht ein Ende mit ihnen gemacht und sie nicht verlassen. Denn ein gnädiger und **barmherziger** Gott bist du!

3. Hingabe für den Herrn ist der dritte Schritt zur Erweckung (Neh 10,1)

Neh 10,1: Und wegen all dessen schliessen wir [nun] eine [feste] Vereinbarung und schreiben [sie] auf. Und auf der gesiegelten [Schrift] [stehen die Namen] unserer Obersten, unserer Leviten [und] unserer Priester.

Die Freude-Busse-Bewegung führte schliesslich zu einer neuen ernsthaften Hingabe an Gottes Wort. Das neue Leben hat neue Ziele.

Die Hingabe zeigt sich in folgenden Vorsätzen:

1. Im Gesetz Gottes zu leben (w. zu gehen) => Gottes Wege gehen
2. Keine Mischehen mit Andersgläubigen => konsequentes Glaubensleben
3. Sabbat/Sabbatjahr heiligen => nach Gottes Schöpfungs-Rhythmus leben
4. Gottes Haus mit Abgaben, Erstlingsgaben und dem Zehnten unterstützen.
5. Gottes Haus mit ehrenamtlichem Einsatz unterstützen.

"So wollen wir das Haus unseres Gottes nicht im Stich lassen." (Neh 10,40b)

Die Hingabe an Gottes Gesetz könnten wir mit Gesetzlichkeit missverstehen. Hierzu folgende Erklärung: Der Unterschied zwischen Gesetzlichkeit und Glaube zeigt sich nicht im Lesen der Bibel, sondern in der Haltung zu ihr. Der gesetzliche Christ nimmt die Bibel sozusagen unter den Arm und geht mit ihr seinen von ihm gewählten Weg. Er betrachtet sich als kompetent genug, sie zu verstehen und zu leben. Ein Christ, welcher im Glauben lebt, wählt den umgekehrten Weg. Er reisst die Bibel nicht an sich, sondern weicht sich der Bibel selbst. Er erwartet, dass der Heilige Geist durch die Bibel zu ihm spricht und sein Leben leitet und führt.

Die Mischehen mit Andersgläubigen schloss die Ehe mit anderen Ethnien nicht aus (vgl. Neh 10,29b), aber sehr wohl die Ehe mit Menschen von anderem Glauben.

Die Hingabe der damaligen Israeliten des Alten Testaments fordert uns Christen von heute heraus. Sind wir bereit, unter den Namen "Nehemia" und den Namen vieler anderer Führer des damaligen Volkes, auch den unsrigen zu schreiben?

Die Israeliten zur Zeit Nehemias haben aus den Erfahrungen ihrer Väter gewusst, dass nur ein Leben für(!) Gott auch von(!) Gott gesegnet wird. Jeder Abweg, von der Bibel weg, führt ins Abseits von Gottes Lebensfülle.

Neh 10,29: Und das übrige Volk, die Priester, die Leviten, die Torhüter, die Sänger, die Tempeldiener und **alle, die sich aus den Völkern der Länder zum Gesetz Gottes hin abgesondert haben, [sowie] ihre Frauen, ihre Söhne und ihre Töchter, alle, die Erkenntnis [und] Einsicht haben,**